

WETTER-ENERGIE- ERLEBNIS

ZAHLEN UND FAKTEN
FRAGEN UND ANTWORTEN

Wetter-Energie-Erlebnis Stoos-Muotatal

Zahlen und Fakten pro Standort

Dieses Faktenblatt fasst die Kernpunkte des Projekts «Wetter-Energie-Erlebnis Stoos-Muotatal» zusammen und bietet eine schnelle Übersicht zu den wichtigsten Aspekten pro Standort.

Gemeinsame Ziele für alle Standorte:

- **Wettererlebnis und Wissensvermittlung:** Den Besuchenden wird ermöglicht, das Wetter zu erleben und regionale Wetterphänomene besser zu verstehen.
- **Stärkung der regionalen Wertschöpfung:** Tourismus und Gewerbe profitieren von einer ganzjährigen und wetterunabhängigen Auslastung.
- **Gezielter Mitteleinsatz:** Die Investitionen und die Betriebskosten werden durch die grösstmögliche Nutzung vorhandener Infrastruktur optimiert.
- **Wirkungsvolle Besucherlenkung:** Durch präzise Besucherlenkung werden Hotspots entlastet und die Verkehrsströme besser verteilt.
- **ÖV-Verbindungen:** Es wird angestrebt, die Verbindung der Standorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu optimieren bzw. die bestehenden Buslinien zu stärken. Ausserdem wird die Vermietung von E-Bikes geprüft.

Information zu allen Standorten:

- **Intro (Einstieg):**
Lerne das Wetter besser zu verstehen.
Der Einstieg dient als Einführung ins Thema Wetter und lädt Besuchende dazu ein, die faszinierende Welt der vier Elemente – Wind, Wolken, Sonne, Niederschlag – kennenzulernen.
- **Hauptteil:**
Das spezifische Wetterelement im Ort wird vertieft behandelt.
Jeder Standort konzentriert sich auf ein bestimmtes Element beleuchtet dessen Rolle und Auswirkungen auf die Region.
- **Outro (Aussenbereich):**
Erleben, entdecken, festhalten.
Im Aussenbereich wird das jeweilige Wetterelement durch ein erlebbares Highlight in Szene gesetzt. Ein Fotopoint oder eine Installation lädt dazu ein, Erinnerungen festzuhalten. Gleichzeitig wird ein nahtloser Übergang von Indoor zu Outdoor geschaffen. Das Ziel ist, das Wetter nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern es unmittelbar zu spüren und zu erleben.

1. Morschach

- **Erwartete jährliche Besucherzahl:** 22'500 (ca. 63 Personen pro Tag)
- **Thema:** Wind
- **Highlight:** Windkanal, Windmessstationen
- **Standort:** Umnutzung eines Stalles beim Mattli Antoniushaus
- **Besonderes:**
 - o Ideale Einbettung in die bestehenden Angebote von Swiss Holiday Park und Mattli Antoniushaus.
 - o Gute Voraussetzungen bezüglich Gastronomie und Verkehrsinfrastruktur.

2. Stoos

- **Erwartete jährliche Besucherzahl:** 22'500 (ca. 63 Personen pro Tag)
- **Thema:** Wolken
- **Highlight:** Interaktives Nebelmeer
- **Standort:** Umnutzung der früheren Kehrlichtverbrennungsanlage beim Stoosseeli
- **Besonderes:**
 - o Zusätzliches attraktives Angebot auf dem Stoos ausserhalb der frequenzstarken Hotspots (Gratwanderweg) und saisonalen Höhepunkten (Skitourismus).
 - o Attraktives Angebot ausserhalb des frequenzstarken Skitourismus.

3. Muotathal

- **Erwartete jährliche Besucherzahl:** 7'500 (ca. 21 Personen pro Tag)
- **Thema:** Niederschlag
- **Highlight:** Regendusche
- **Standort:** Umnutzung und Erweiterung des Kletterturms beim Husky Camp
- **Besonderes:**
 - o Synergien mit der bestehenden umfangreichen Infrastruktur des Husky Camps.

4. Illgau

- **Erwartete jährliche Besucherzahl:** 7'500 (ca. 21 Personen pro Tag)
- **Thema:** Sonne
- **Highlight:** Spektakuläre Einblicke in den Bettbach-Wasserfall
- **Standort:** Aussichtsplattform über den Bettbach-Wasserfall und Besucherpavillon beim Dorfeingang
- **Besonderes:**
 - o Sigristenhaus als zentrale Anlaufstelle und Museumsraum für das Projekt.
 - o Integration des Dorfladens Volg zur wirtschaftlichen Stärkung des Dorfes.

Sprachregelungen

Wetter-Energie-Erlebnis Stoos-Muotatal

Fragen und Antworten

1. Wieso wurde das Projekt überhaupt lanciert?

Die Region Stoos-Muotatal verfügt über eine attraktive, intakte Landschaft und einen hohen Bekanntheitsgrad. Das verhilft der Region und ihren Leistungsträgern zu einer starken touristischen Stellung, insbesondere im Tagestourismus. Stoos-Muotatal Tourismus sowie den drei Trägergemeinden ist es ein Anliegen, die Besucherströme besser zu lenken und auf die Region zu verteilen sowie für eine ganzjährige, wetter- und saisonunabhängige Auslastung zu sorgen.

2. Welche Ziele verfolgt das Projekt?

Eine bessere Verteilung der Besucherströme auf die Region und damit die Entlastung von stark frequentierten Attraktionen bzw. Orten. Ausserdem eine ganzjährige, wetterunabhängige Auslastung der regionalen Leistungsträger und die Erhöhung der Wertschöpfung für das Gewerbe. Das Phänomen „Wetter“ soll besser verstanden und die Wetterextreme in der Region sollen erlebbar gemacht werden. Nebst dem Erlebnisfaktor spielen auch Bildung und Wissenschaft eine zentrale Rolle.

3. Wer profitiert von diesem Projekt?

Durch die Stärkung von Gewerbebetrieben, Landwirtschaft, Gastgewerbe und Tourismusbetrieben profitiert die gesamte Bevölkerung aller drei Gemeinden. Eine erhöhte Wertschöpfung sichert Arbeitsplätze, fördert Investitionen in die Infrastruktur im Lebensraum und steigert insgesamt die Attraktivität des Kantons auch als Wohnraum. Die enge Zusammenarbeit mit über 40 Personen aus der Bevölkerung und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern fördert zudem die regionale Identität und den Zusammenhalt.

4. Wer ist die Trägerschaft?

Die Trägerschaft besteht aus Stoos-Muotatal Tourismus (SMT) sowie den drei Standortgemeinden Muotathal, Morschach und Illgau, die gleichzeitig auch Eigentümer von SMT sind.

5. Wie hoch sind die Kosten gesamthaft?

Es wird mit Investitionen von gesamthaft 6.995 Mio. Franken gerechnet. Diese Investitionen sollen zu einem Drittel durch die drei Standortgemeinden finanziert werden. Die restlichen 4.646 Mio. Franken werden durch Stoos-Muotatal Tourismus organisiert.

6. Was passiert, wenn die Investitionskosten über- oder unterschritten werden?

Bei Mehrkosten ist Stoos-Muotatal Tourismus (SMT) für die zusätzliche Mittelbeschaffung bei Dritten zuständig.

Bei Minderkosten werden die Investitionsbeiträge prozentual angepasst und entsprechend reduziert. Dies bedeutet, dass die finanzielle Beteiligung der Gemeinden anteilig gekürzt wird, basierend auf der ursprünglichen Kostenverteilung.

7. Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Gemeinden?

Der Investitionsbeitrag der drei Gemeinden von total 2.133 Mio. Franken wurde nach einem detaillierten Kostenteiler ermittelt, der auch die unterschiedlichen Voraussetzungen und den individuellen Nutzen berücksichtigt. Auf die Gemeinde Morschach entfallen für 2 Standorte 972'000 Franken, auf die Gemeinde Muotathal 722'000 Franken und auf die Gemeinde Illgau 439'000 Franken. Diese einmaligen Investitionen wurden ordentlich in die Gemeindebudgets

aufgenommen und unterliegen einer Urnenabstimmung. Diese Urnenabstimmung ist für den Sonntag, 18. Mai 2025 vorgesehen.

8. Wie ist die Abgrenzung zu den Muotathaler Wetterpropheten?

Die Muotathaler Wetterpropheten haben eine nationale und teilweise sogar internationale Ausstrahlung. Es wird geprüft, in welchen Bereichen und auf welche Art eine Zusammenarbeit zwischen dem Meteorologischen Verein Innerschwyz und dem Wetter-Energie-Erlebnis Stoos-Muotatal sinnvoll ist. Die Zielsetzungen sollen sich gegenseitig ergänzen und gleichzeitig sollen beide Organisationen ihr eigenes Profil behalten.

9. An Spitzentagen ist der Ansturm auf den Stoos bereits heute schon gross. Warum sollen zusätzliche Besuchende angelockt werden?

Es ist nicht das Ziel, die Zahl der Touristen an Spitzentagen zu erhöhen, sondern die Wertschöpfung aus dem Tourismus gleichmässiger auf das ganze Jahr zu verteilen. Dabei sollen möglichst viele Betriebe von zusätzlichem Umsatz profitieren. Der durch das Projekt optimierten Besucherlenkung kommt eine hohe Bedeutung zu.

10. Alle reden von Umweltschutz und Klimawandel. Steht ein solches Projekt damit nicht quer in der Landschaft?

Im Gegenteil: Das bessere Verständnis von Wetterphänomenen stärkt auch das Bewusstsein für den Umweltschutz. Umweltschutz, Tourismus und Wirtschaft schliessen sich nicht gegenseitig aus. Das Projekt hat einen naturnahen und ressourcenschonenden Tourismus zum Ziel. Um die Natur schützen zu können, benötigen wir aber auch eine starke Wirtschaft, damit wir uns die Investitionen in den Umweltschutz leisten können.

11. Wie unterscheidet sich das aktuelle Projekt vom früheren, das vor einigen Jahren nicht mehr weiterverfolgt wurde?

Das frühere Projekt wurde vor allem im Zusammenhang der Corona-Pandemie gestoppt, da die äusseren Bedingungen eine Umsetzung als unrealistisch erscheinen liessen. Das aktuelle Projekt nimmt Ideen des eingestellten Projekts teilweise wieder auf, legt aber mehr Wert auf die breite Verankerung in Gewerbe und Bevölkerung und auf die dezentrale Umsetzung der Präsentationspunkte an bereits bestehenden Infrastrukturen.

12. Wer finanziert das Projekt?

Die finanziellen Mittel für die Entwicklungsphase stammen von Fachstellen des Bundes und des Kantons zur Förderung der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung. Die drei Standortgemeinden Muotathal, Morschach und Illgau tragen nach erfolgter Urnenabstimmung zur Finanzierung der Umsetzung bei. Nach der Inbetriebnahme leisten die Besucherinnen und Besucher mit den Eintrittsgeldern einen finanziellen Beitrag.

13. Wie und von wem wurden die Standorte festgelegt?

Die Standorte Morschach, Stoos, Illgau und Muotathal wurden durch die Trägerschaft und im partizipativen Prozess mit rund 40 Personen aus der Region festgelegt. Alle Mitwirkenden, die aktiv in das Projekt eingebunden waren, haben sich in mehreren Sitzungen und Workshops engagiert zur Standortwahl beigetragen.

14. Wieso sind die Standorte bei grösseren Betrieben?

Die Wahl der Standorte erfolgte auf Basis einer umfassenden Überprüfung der vorhandenen Ressourcen und Infrastrukturen in den vier Gemeinden. Dazu wurden Gebäude, Gelände, Personal für die Umsetzung und Bewirtschaftung des Projekts als notwendige Ressourcen betrachtet.

Wichtig waren auch die raumplanerischen Voraussetzungen sowie die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Erschliessung für den motorisierten Verkehr.

15. Gibt es eine Busverbindung zwischen den einzelnen Dörfern?

Es gibt bereits bestehende Busverbindungen zwischen den Dörfern, wobei Illgau und der Stoos mit öffentlichen Bahnen an die Buslinien angeschlossen sind. Die bestehenden Buslinien werden nach Möglichkeit optimiert und es werden Spezialtarife geprüft.

16. Wie wird der künftige Betrieb finanziert?

Der Betrieb wird vollständig durch die Einnahmen aus den Ticketverkäufen refinanziert. Dies stellt sicher, dass die laufenden Kosten nachhaltig gedeckt werden, ohne zusätzliche externe Mittel in Anspruch zu nehmen.

17. Müssen die Gemeinden eine Defizitgarantie für den Betrieb übernehmen?

Nein, die Gemeinden übernehmen keine Defizitgarantie. Der Betrieb wird durch die Betriebsgesellschaft eigenständig finanziert, ohne dass die Gemeinden dafür haften müssen.

18. Mit wie vielen zusätzlichen Motorfahrzeugen pro Tag und Standort ist zu rechnen?

Die Anzahl zusätzlicher Motorfahrzeuge hängt von der durchschnittlichen Belegung pro Fahrzeug ab. Bei einer Annahme von 2 bis 3 Personen pro Fahrzeug ergibt sich folgendes Szenario (basiert auf verschiedenen Annahmen):

- Morschach: Wenn man davon ausgeht, dass bereits 1/3 der Gäste vor Ort sind, ist bei 42 erwarteten Personen pro Tag sind 14 bis 21 zusätzliche Fahrzeuge zu erwarten.
- Stoos (Schlattli/LMS-Bahn): Wenn man davon ausgeht, dass bereits 1/3 der Gäste vor Ort sind, ist bei 42 anreisenden Personen pro Tag mit 14 bis 21 zusätzlichen Fahrzeuge bei den Talstationen zu rechnen.
- Muotathal: Bei 21 anreisenden Personen pro Tag sind etwa 7 bis 11 zusätzliche Fahrzeuge zu erwarten.
- Illgau: Bei 21 anreisenden Personen pro Tag sind ebenfalls etwa 7 bis 11 zusätzliche Fahrzeuge zu erwarten.

Diese Zahlen basieren auf einer ersten Schätzung und können je nach tatsächlichem Besucherverhalten variieren.

19. Was kostet der Eintritt und wird es für Einheimische eine Vergünstigung geben?

Die endgültige Preiskalkulation befindet sich derzeit in Bearbeitung und orientiert sich am Businessplan. In der aktuellen Betriebsrechnung wurden folgende Eintrittspreise angenommen:

- 24.- Franken für den Eintritt zu allen vier Standorten,
- 9.- Franken für einen Standort,
- 18.- Franken für zwei Standorte.
- Für Kinder ist der Eintritt um 33% günstiger.

Daraus ergibt ein Durchschnittsertrag von 15.- Franken pro Erwachsenen und 10.- Franken pro Kind.

Die Vergünstigungen für Einheimische werden derzeit aktuell geprüft.

20. Wie profitiert die ansässige Bevölkerung vom Projekt?

- Regionale Wirtschaftsförderung: Durch die Investition von CHF 6.995 Mio. profitieren lokale Unternehmer direkt von der Umsetzung des Projekts.
- Verteilung der Besucherströme: Durch das Projekt werden stark frequentierte Orte entlastet und führen zu einer besseren Verteilung der Besucherströme in der Region.

- Besucherlenkung mit öV / E-Bike: Die bestehende Busverbindung (Morschach – Schlattli – Illgau (Ried) – Muotathal) verbessert die Vernetzung der Standorte, erhöht die Erreichbarkeit und reduziert die Parkplatzproblematik z.B. im Schlattli. Eine zusätzliche Möglichkeit wäre, die Standorte durch E-Bike-Verbindungen zu verknüpfen. Die Vermietung der E-Bikes könnte an den Standorten SHP, Talstation Schlattli oder in der Erlebniswelt Muotathal angeboten werden.
- Schlechtwetterangebot: Ein abwechslungsreiches Programm, das bei schlechtem Wetter spannende Freizeitaktivitäten für alle bietet.
- Ganzjährige Auslastung: Das Projekt stärkt das Gewerbe, Restaurants und Hotellerie durch eine wetterunabhängige und ganzjährige Besucherfrequenz.
- Präzisere Wettervorhersagen über die App: Einheimische, Bauern und Dienstleistungsbetriebe profitieren von genaueren Wetterprognosen, die ihnen ermöglichen, ihre Aktivitäten besser zu planen und schnell auf Wetterveränderungen zu reagieren. Dies hilft den Betrieben, Stornierungen zu reduzieren und ihren Gästen eine verlässliche Vorhersage zu bieten.
- Wettergeschichten erleben: Einheimische und lokale Schulen können spannende Wettergeschichten sowie die verschiedenen Wetterextreme aus der Region verstehen, lernen und hautnah erleben können.